

**Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.02.2009**

Tagungsort: Nowgorod Raum (Großer Konferenzsaal), Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Brinkmann

Herr Kögler

Herr Langeworth

Herr Scholten

stellv. Vorsitzender

SPD

Frau Kopp-Herr

Herr Suchla

Herr Tsapos

Frau Weißenfeld

Vorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bolte

Beratende Mitglieder

Herr Epp

Frau Häckel

Herr Kläs

Frau Möller-Bach

Herr Schneider

Frau Stillger

Herr Wandersleb

Herr Wasser

Frau Dr. Weber

Herr Wendt

Vertreterinnen/Vertreter der Träger der freien Jugendhilfe

Frau Albers

Herr Beimdiek

Herr Biele

Herr Lemhoefer

Herr Onckels

Herr Potschies

### Verwaltung

Herr Beigeordneter Kähler  
Herr Wörmann  
Herr Voßhans

Frau Prizebilla-Voigt  
Herr Flachmann

Dezernat 5  
Stab Dezernat 5  
Amt für Integration u. interkulturelle  
Angelegenheiten  
Amt für Jugend und Familie -Jugendamt  
Amt für Jugend und Familie -Jugendamt  
(Schriftführer)

Vorsitzende Frau Weißenfeld begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung als auch die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

Sie schlägt vor, den TOP 9 (Orientierungshilfe für Fach- und Lehrkräfte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Schule sowie für Träger der Jugendhilfe) in der Beratungsfolge vorzuziehen und im Anschluss an TOP 4.1 zu behandeln, da der Berichterstatter Herr Voßhans einen weiteren Termin wahrzunehmen hat. Der JHA erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt Vorsitzende Frau Weißenfeld Frau Claudia Albers (Spielen mit Kindern e.V.) sowie Herrn Samuel Wasser (Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld) als neue Mitglieder in die Sitzung ein und verpflichtet sie mit folgender Formel: „Ich verpflichtete mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehme, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

### Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1

**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.01.2009 und am 04.02.2009**

#### **Beschluss:**

**Die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.01.2009 und am 04.02.2009 (Sondersitzung) werden nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 2**            **Mitteilungen**

**Zu Punkt 2.1**        **Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren**  
**Planungsziele für das Kindergartenjahr 2009/2010**

Herr Epp verweist auf die mit der Einladung zu dieser Sitzung versandte Anlage und teilt ergänzend mit, dass Nachmeldungen möglich seien, falls andere Kommunen das Kontingent nicht ausschöpfen sollten. Die Verwaltung werde in diesem Fall darüber informieren.

-.-.-

**Zu Punkt 2.2**        **Informationsveranstaltung für die Eltern 4jähriger Kinder**

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die mit der Einladung zu dieser Sitzung versandte Anlage.  
Es gibt hierzu keine Wortmeldungen.

-.-.-

**Zu Punkt 2.3**        **Verordnung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen zur Datenmeldung der Teilnahme an Kinderfrüherkennungsuntersuchungen / U-Untersuchungen vom 10.09.2008**

Herr Epp erläutert die wichtigsten Eckpunkte dieses Verfahrens und beantwortet die Nachfragen von Herrn Bolte und Frau Häckel.

-.-.-

**Zu Punkt 2.4**        **Arbeitsgruppe zum Antrag des Bielefelder Jugendrings e.V.**

Vorsitzende Frau Weißenfeld teilt mit, dass die Arbeitsgruppe bezüglich des Antrags des Bielefelder Jugendrings e.V. zur Sanierung von kommunalen Gebäuden erstmals am 26.03.09 tagt.

-.-.-

**Zu Punkt 2.5**        **Familienratgeber Bielefeld**

Herr Beigeordneter Kähler verweist auf den in der Sitzung verteilten Familienratgeber der Stadt Bielefeld. Dieser Ratgeber stelle eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Familienatlas dar. Er bittet darum, diese Weiterentwicklung konstruktiv zu begleiten. Zielsetzung sei, dieses Produkt in Zukunft internetbasiert anzubieten.

**Zu Punkt 3**      **Anfragen**

Anfragen liegen nicht vor.

---

**Zu Punkt 4**      **Anträge**

**Zu Punkt 4.1**      **Antrag der CDU-Ratsfraktion durch die Verwaltung zu prüfen, wie ein Angebot an flexibler Betreuung zwischen 5:30 Uhr und 22:00 Uhr in Bielefelder Kindergärten/Tageseinrichtungen für interessierte Eltern nach Bedarf eingerichtet werden kann**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6534/2004-2009

Frau Brinkmann verweist auf die schriftliche Begründung des Antrags.

Herr Tsapos und Herr Bolte legen Wert darauf, dass bei der Ausweitung der Kinderbetreuungszeiten das Kindeswohl an erster Stelle steht. Die im Antrag genannten Zeiten sollten die Ausnahme bleiben und nicht zum Regelfall werden. Dennoch sei es sinnvoll, solchen Bedarfen nachzukommen.

Herr Lemhoefer begrüßt den Antrag. Er wirft jedoch die Frage auf, ob wirklich  $\frac{1}{4}$  der Eltern solche Zeiten benötigten. Es müsse berücksichtigt werden, welche Eltern auf die Abfrage geantwortet und welche Bedarf angemeldet hätten. Zudem sollte unterschieden werden, welche Zeiten von den Eltern positiv bewertet und welche tatsächlich persönlich in Anspruch genommen würden. Er bittet diesbezüglich um Rückkopplung.

Mit Zustimmung von Frau Brinkmann ergänzt Vorsitzende Frau Weißfeld den Antrag insoweit, als die Verwaltung ebenfalls aufführen soll, welche Angebote es bereits gibt, insbesondere in Kooperation mit anderen Diensten.

Frau Stillger bittet darauf zu achten, dass nicht in die Schlafrythmen der Kinder eingegriffen wird. Vorrangig sei es, in häuslicher Umgebung entsprechende Lösungen zu finden.

Herr Beigeordneter Kähler verweist für die weitere Diskussion auf die Verwaltungsvorlage zur Planung der Tagesbetreuung bis 2013 unter besonderer Berücksichtigung des Ausbaus U 3 und flexibler Betreuungsformen.

Der JHA fasst unter Berücksichtigung der vorgenannten Ergänzungen folgenden

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie ein Angebot an flexibler Betreuung zwischen 5:30 Uhr und 22:00 Uhr in Bielefelder Kindergär-

ten/Tageseinrichtungen für interessierte Eltern nach Bedarf eingerichtet werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 9  
(vorgezogen)**

**Orientierungshilfe für Fach- und Lehrkräfte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Schule sowie für Träger der Jugendhilfe**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6309/2004-2009

Herr Voßhans stellt zusammenfassend die wichtigsten Punkte der Vorlage und der Broschüre vor.

Frau Brinkmann und Frau Stillger bedanken sich für dieses umfängliche und sehr gute Werk.

Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 5**

**Planung der Tagesbetreuung bis 2013 unter besonderer Berücksichtigung des Ausbaus U 3**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6498/2004-2009

Vorsitzende Frau Weißenfeld sieht in der Planung einen guten Fahrplan, um die Quote von 35 % bis zum Jahr 2013 zu erreichen.

Auf Nachfrage von Vorsitzender Frau Weißenfeld stellt Herr Epp klar, dass die kommunale Vorgabe von 20 % einem Ratsbeschluss aus dem Jahre 2007 entstamme und keine Voraussetzung für die Gewährung der Landeszuschüsse ist. Die Stadt Bielefeld erfülle diese Vorgabe mit 22 %.

Herr Bolte hält es hinsichtlich des massiven Ausbaus der Betreuungsangebote für bemerkenswert, dass sich in den letzten Jahren viel verändert habe, was den Stellenwert von Kinderpolitik angeht. Die Finanzierung bis zum Jahr 2013 bewertet er kritisch, da die übergeordneten Ebenen teilweise ihren Finanzierungsnotwendigkeiten nicht gerecht würden.

Herr Beigeordneter Kähler erinnert noch einmal an die wesentlichen Eckpunkte im Zusammenhang mit der KiBiz-Umsetzung wie z.B.

- sozial verträgliche Elternbeiträge
- subventionierte Mittagsverpflegung
- einvernehmliche und partnerschaftliche Trägergespräche
- Ausbau U 3,

welche parteiübergreifend und einstimmig in Bielefeld getragen und beschlossen worden wären.

Herr Epp fügt ergänzend hinzu, dass in Bielefeld aufgrund der demographischen Entwicklung der Ausbau U 3 nicht durch Rückbau der Plätze für 3 - 6 Jährige kompensiert werden könne.

Der JHA fasst den

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Ausbauplanung der Betreuungsangebote für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, unter Berücksichtigung der Veränderungen für die 3 – 6 Jährigen sowie der Schulkinder zu und beauftragt die Verwaltung, entsprechend der vorliegenden mittelfristigen Planung, bis zum 01.08.2013 bedarfsgerecht Betreuungsplätze in Kindertagesstätten und im Rahmen der qualifizierten Tagespflege zur Verfügung zu stellen.

Dafür sind Mittel aus dem Investitionsprogramm des Bundes soweit wie möglich auszuschöpfen und zu beantragen.

Die Fachverwaltung berichtet jährlich über den aktuellen Ausbaustand.

- einstimmig beschlossen -

-:-

**Zu Punkt 6**

**Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2009/2010**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6500/2004-2009

Auf Nachfrage von Herrn Kläs erläutert Frau Prizebilla-Voigt, weshalb die heilpädagogischen Gruppen und die Intensivhorte zwar in der Planung, nicht jedoch in der Aufstellung der Finanzierung enthalten sind.

Der JHA fasst den

**Beschluss:**

1. Der Jugendhilfeausschuss, die Beiräte und die Bezirksvertretungen stellen den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2009/2010 fest und beauftragen die Fachverwaltung diesen bis zum 15.03.2009 an das Ministerium für Generationen, Familie, Frau und Integration (MGFFI) zu melden:

	Anzahl an Plätzen für Kinder im Alter von...		
	unter 3 Jahren	über 3 Jahren	Tagespflege
Ia	73	222	
Ib	230	696	
Ic	310	933	
IIa	36		
IIb	130		
IIc	721		
IIIa		1492	
IIIb		2746	
IIIc		2976	
<b>Summe</b>	<b>1500</b>	<b>9065</b>	<b>220</b>

Ohne Hinzurechnung der Plätze in heilpädagogische Gruppen (56 Plätze) und in den sog. „Intensivhorten“ (45 Plätze)

2. Für das Kindergartenjahr 2009/2010 werden in städtischen Kindertagesstätten zusätzlich 8,8 Stellen (anteilig Fach- und Ergänzungskräfte) für die Betreuung von unter 3 Jährigen und Kindern mit Behinderungen bereitgestellt. Die zusätzlichen Stellen werden 2010 in den kommunalen Stellenplan aufgenommen.

3. Gegenüber dem Land NRW werden, vorbehaltlich einer endgültigen verwaltungsmäßigen und medizinischen Prüfung des Integrationsbedarfes von Kindern, auf der Basis der z. Z vorliegenden Erkenntnisse mind. 200 Integrationsplätze gemeldet. Sollten bis zum 15.03.2009 weitere Bedarfe vorliegen, wird die Verwaltung beauftragt, die Meldung entsprechend anzupassen.

4. Im Rahmen der Trägeranteilssubventionierung bzw. Gleichbehandlung sog. kleiner Träger werden jährlich 137.231 € - für das Haushaltsjahr 2009 anteilig 57.179 € - bereitgestellt. Ebenso werden die Mehrkosten für die Trägeranteilssubventionierung kirchlicher Träger in Höhe von jährlich 165.000 € zur Verfügung gestellt.

5. Die Verwaltung wird analog zur Regelung im Kindergartenjahr 2008/2009 (Umsetzung KiBiz) beauftragt, nach Beginn des neuen Kindergartenjahres die erforderliche haushaltsmäßige Umsetzung vorzunehmen. Dabei ist eine haushaltsneutrale Umsetzung innerhalb des städtischen Gesamtbudgets anzustreben.

- einstimmig beschlossen -

---

## Zu Punkt 7

### Kinder- und Jugendkulturangebote Übersicht über bestehende Angebote

Frau Häckel weist darauf hin, dass bei der Abfrage in erster Linie Träger der Kinder- und Jugendarbeit, nicht jedoch kommerzielle Anbieter be-

rücksichtigt wurden. Bei der Aufstellung handele es sich um eine erste Bestandsaufnahme, die ggf. ergänzt werden könne.

Frau Stillger ist es wichtig, dass später differenziert nachgehalten wird, wie viele Mädchen und Jungen die Angebote wahrgenommen haben. Des weiteren verweist sie auf die Zielsetzung, dass Mädchen und Jungen befähigt werden, eine eigene Definition für Kultur zu entwickeln. Sie unterstützt die Absicht, die Koordinierung federführend bei der Kinder- und Jugendhilfe zu belassen und die kulturellen Angebote weiterer Träger zu nutzen, um eine niedrighschwellige Kinder- und Jugendkulturarbeit zu erreichen. Der nächste Auftrag müsste sein, daraus ein Konzept mit einer Zeitschiene zu entwickeln.

Auf Nachfrage von Herrn Bolte erklärt Frau Häckel, dass sich die Förderung und Weiterentwicklung der Kulturarbeit auf die Kinder- und Jugendarbeit beziehe. Die Kompetenzen anderer Kulturanbieter würden einbezogen.

Für Herrn Tsapos geht es nach dieser ersten Bestandsaufnahme darum, zur inhaltlichen Steuerung Ziele zu formulieren und die Kinder und Jugendlichen aus einer eher kulturfernen Umgebung an die Angebote heranzuführen.

Herr Beigeordneter Kähler sieht die Aufstellung als sehr hilfreich an. Er wirft jedoch die Frage auf, welches Ziel denn formuliert werden solle. Ein mögliches Ziel sei die Förderung von Kindern aus bildungsarmen Familien, ein anderes die Förderung einer eigenständigen Jugendkultur. Danach stelle sich die Frage, wann das formulierte Ziel für betroffene Jugendliche erreicht sei.

Nach der Auffassung von Herrn Potschies sollten auch die Mehrgenerationenprojekte einbezogen werden.

Herr Epp weist auf die Beschlusslage im JHA hin, wonach als nächster Schritt auf Basis der vorhergehenden Beschlüsse und des vorgelegten und überarbeiteten Konzeptes des Jugendrings eine Umsetzungsplanung zur Kinder- und Jugendkulturarbeit im JHA vorzustellen sei.

Herr Lehmhoefer spricht sich dafür aus, eine Abgrenzung angesichts der zur Verfügung stehenden Ressourcen ins Auge zu fassen und den Rahmen nicht noch zu erweitern.

Vorsitzende Frau Weißenfeld bittet darum, Anträge auf Ergänzungen bis spätestens zur nächsten Sitzung vorzulegen.

-.-.-

## Zu Punkt 8

### **Bericht zur Zusammenarbeit bei der Verhütung und Bekämpfung der Jugendkriminalität**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6497/2004-2009

Frau Brinkmann spricht das Thema „Gewalt und Schule“ an. Sie möchte

Maßnahmen wissen, wie sich Kinder gegen Gewalt an Schulen wehren können.

Herr Epp weist darauf hin, dass die Vorlage diese Thematik nicht zum Inhalt habe. Vielmehr möchte die Verwaltung über die Umsetzung der Verordnung berichten, wonach die beteiligten Behörden nicht nur situationsabhängig eingreifen, sondern dass eine Struktur geschaffen wurde, wie die Behörden kontinuierlich zusammen arbeiten. Anschließend berichtet Herr Epp über die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Behörden.

Herr Scholten thematisiert die positive Rolle der Jugendgerichtshilfe in Strafverfahren und vor Gericht.

Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

**Zu Punkt 10**

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Herr Epp teilt mit, dass die Umsetzungsplanung der Kinder- und Jugendkulturarbeit voraussichtlich in der Mai-Sitzung vorgestellt wird.

---